



Angebote zur Fachkräftesicherung

Teilqualifikationen und ValiKom

IHK Koblenz
Starke Wirtschaft.
Starke Region.

Fachkräftesicherung



Angebote zur Fachkräftesicherung

Wie werde ich Kooperationsunternehmen?

Die Sicherung des Fachkräftebedarfs bedarf der Aktivierung aller zur Verfügung stehenden Potenziale. Dazu gehören auch jene Fachkräftepotenziale, die auf dem Arbeitsmarkt häufig verborgen bleiben. Eine Möglichkeit zur Gewinnung von Fachkräften ist die Weiterqualifizierung von an- oder ungelernten Mitarbeitenden im eigenen Unternehmen. Teilqualifikationen bieten Erwerbspersonen und Unternehmen die Möglichkeit, Mitarbeitende schrittweise weiter zu qualifizieren. Ein weiteres Fachkräftepotenzial bieten Erwerbspersonen ohne formalen Berufsabschluss, die gleichzeitig aber viel Praxiserfahrung in einem Berufsfeld mitbringen. Das Validierungsverfahren ValiKom ermöglicht dieser Zielgruppe, non-formal erworbene Kompetenzen transparent nachzuweisen.





Teilqualifikation

Was sind Teilqualifikationen?

Teilqualifikationen (TQ) bieten Erwachsenen die Möglichkeit, schrittweise berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und am Ende des Prozesses einen Berufsabschluss nachzuholen. Die schrittweise Weiterqualifizierung von Erwerbspersonen ermöglicht Unternehmen, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu beschäftigen. Gleichzeitig erhöhen die Teilnehmenden Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

TQs sind aus anerkannten Ausbildungsberufen abgeleitet und werden bundeseinheitlich für technische und kaufmännische Berufe sowie verschiedene Dienstleistungsbereiche angeboten. Teilqualifikationen sind Kompetenzfelder eines Ausbildungsberufes, diese basieren auf den geltenden Ausbildungsordnungen. Sie unterteilen die Inhalte eines Ausbildungsberufes in kürzere Bausteine. Teilnehmende können dabei je nach Bedarf einzelne, mehrere oder alle Bausteine durchlaufen.

Ablauf einer TQ

- 1. Absolvieren eines TQ-Bausteins:** Teilnehmer durchläuft Baustein im Unternehmen und / oder bei einem Bildungsträger.
- 2. Kompetenzfeststellung:** Nach dem Absolvieren eines Bausteins kann der Teilnehmer eine Kompetenzfeststellung vor der IHK ablegen. Je nach Beruf erfolgt diese als schriftliche oder praktische Kompetenzfeststellung bzw. als Kombination aus beidem. Bei erfolgreichem Bestehen wird ein TQ-Zertifikat über die Teilqualifikation vergeben, das als anerkannter Nachweis der beruflichen Qualifikationen dient.
- 3. Externenprüfung:** Nach erfolgreichem Absolvieren aller TQ-Bausteine kann der Teilnehmer zur Externenprüfung zugelassen werden und somit einen Ausbildungsabschluss nachholen.



An welche Zielgruppen richten sich Teilqualifikationen?

Teilqualifikationen richten sich an angelernte oder ungelernete Personen über 25 Jahre, für die eine herkömmliche Berufsausbildung nicht mehr zielführend ist. Dazu zählen:

- Mitarbeitende, die Unternehmen nach eigenem Bedarf weiterqualifizieren möchten
- Erwachsene und Beschäftigte ohne formalen Berufsabschluss
- Berufsrückkehrende mit nicht mehr arbeitsmarktlich verwertbaren Qualifikationen
- Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen
- Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund und guter Bleibeperspektive
- Weitere Zielgruppe sind die eigenen Mitarbeiter als bereits vorhandene Potenziale im eigenen Unternehmen. Diesen werden Aufstiegschancen aufgezeigt und gleichzeitig sind die Maßnahmen förderfähig

Welche Vorteile bieten TQs im Rahmen der Fachkräftesicherung?



- Unternehmen qualifizieren ihre Mitarbeitenden nach eigenem Bedarf weiter
- Unternehmen erschließen neue Fachkräftepotenziale
- Unternehmen zeigen Wertschätzung gegenüber Beschäftigten und binden Mitarbeitende an das eigene Unternehmen
- Erwerbspersonen haben durch Weiterqualifizierung oder schrittweises Nachholen eines Berufsabschlusses bessere Chancen am Arbeitsmarkt
- Erwerbspersonen haben Chance auf ein höheres Gehalt

Wer kann TQs anbieten? / Welche TQs gibt es?

Teilqualifikationen können durch Bildungsdienstleister und Unternehmen angeboten werden. Auch Kooperationen sind möglich.

- BIBB Teilqualifikationen entwickelt vom Bundesinstitut für Berufsbildung im Rahmen des Programms Jobstarter Connect
- BA Teilqualifikationen entwickelt im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit durch das Forschungsinstitut betriebliche Bildung (f-bb)
- IHK-Teilqualifikationen entwickelt durch die Industrie- und Handelskammern

Eine Aufstellung aller derzeit über die IHK verfügbaren Teilqualifikationen finden Sie unter:



teilqualifikation.
dihk.de/de

IHK-Teilqualifikationen

Die IHK-Teilqualifikationen decken ein breites Spektrum an Berufen ab. IHK-Teilqualifikationen gibt es unter anderem für die Bereiche Metall- und Elektrotechnik, Gastgewerbe, Einzelhandel und Büromanagement. Neben den IHK-Teilqualifikationen gibt es weitere Anbieter unterschiedlicher Teilqualifikationen. Teilqualifikationen werden beispielsweise für folgende Berufe angeboten:

- Fachkraft für Metalltechnik
- Maschinen- und Anlagenführer/in
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Berufe im Gastgewerbe
- Berufskraftfahrer/in





Unser Service für Sie

Die IHK Koblenz begleitet Sie bei der Durchführung von Teilqualifikationen in Ihrem Unternehmen indem sie:

- Unternehmen über Qualifizierungsmöglichkeiten informiert
- Mit Bildungsdienstleistern und Betrieben konkrete Weiterbildungswege und TQs abstimmt
- Die IHK-Kompetenzfeststellung der TQ-Teilnehmenden durchführt
- Nach erfolgreicher Kompetenzfeststellung ein IHK-Zertifikat vergibt

Die Teilnehmerzahl für die Durchführung einer TQ in Kooperation mit der IHK Koblenz sollte sechs Personen nicht überschreiten.

Weitere Informationen zu Teilqualifikationen finden Sie unter teilqualifikation.dihk.de/de und auf der Webseite der IHK Koblenz (Suchnummer: 5873148).



Beispielablauf einer Teilqualifikation

Maschinen- und Anlagenführer/-in Schwerpunkt Metall- und Kunststofftechnik

Teilqualifikationen (TQ) sind aus anerkannten Ausbildungsberufen abgeleitet und werden bundesweit für technische und kaufmännische Berufe sowie verschiedene Dienstleistungsbereiche angeboten. Bei einer Teilqualifikation werden die Berufe in mehrere Module zerlegt, die dann einzeln absolviert werden können. Dabei ist die jeweilige TQ 1 als Einstiegs-TQ konzipiert. Die Vermittlung der theoretischen und praktischen Kenntnisse erfolgt durch einen Bildungsträger bzw. den Ausbildungsbetrieb. Anhand des Ausbildungsberufes Maschinen- und Anlagenführer/-in Schwerpunkt Metall- und Kunststofftechnik wird die Modularisierung exemplarisch beschrieben:

TQ Maschinen- und Anlagenführer/-in Schwerpunkt Metall- und Kunststofftechnik (Teilqualifikation der Bundesagentur für Arbeit)

TQ 1: Bauteile und Baugruppen herstellen

Dauer: 6 Monate, davon mindestens 10 Wochen praktische Phase im betrieblichen Arbeitskontext

TQ 2: Maschinen und Anlagen einrichten, umrüsten und bestücken

Dauer: 5 Monate, davon mindestens 8 Wochen praktische Phase im betrieblichen Arbeitskontext

TQ 3: In der Qualitätskontrolle prüfen und messen

Dauer: 3 Monate, davon mindestens 4 Wochen praktische Phase im betrieblichen Arbeitskontext

TQ 4: Maschinen und Anlagen warten, reparieren und Störungen beseitigen

Dauer: 3 Monate, davon mindestens 4 Wochen praktische Phase im betrieblichen Arbeitskontext



Kompetenzfeststellung

Nach dem Absolvieren jeder einzelnen TQ erfolgt eine Kompetenzfeststellung, welche einen theoretischen und / oder praktischen Teil beinhaltet.

Die Kosten für die Kompetenzfeststellung betragen pro Teilnehmer 250,00 Euro (berechnet für eine Mindestgruppengröße von 6 Personen).



VALIKOM

ValiKom

Projektbeschreibung

Erwerbspersonen ohne formalen Berufsabschluss, aber mit ausreichend beruflicher Erfahrung, haben häufig Schwierigkeit, auf dem Arbeitsmarkt eine ihren Qualifikationen entsprechende Anstellung zu finden. Mithilfe des Projekts ValiKom können diese Kompetenzen für den Arbeitsmarkt sichtbar gemacht und verborgene Fachkräftepotenziale aktiviert werden. Denn im Rahmen des Projekts ValiKom wurde ein Verfahren entwickelt, mit dem berufsrelevante Kompetenzen, die außerhalb des formalen Bildungssystems erworben wurden, bewertet und zertifiziert werden.

Zielgruppe

Personen über 25 Jahre ohne formalen Berufsabschluss, die ausreichend berufliche Erfahrung mitbringen. Für eine volle Gleichwertigkeit sollte die einschlägige Berufserfahrung das 1,5-fache der Regelausbildungszeit betragen.



Ablauf

Das Verfahren lässt sich in vier Schritte unterteilen:

1. Information und Beratung

Die zuständige Kammer berät zum Verfahren, zu den Zulassungsvoraussetzungen und zum Referenzberuf. Im ersten Schritt ist festzustellen, ob das Verfahren für den Teilnehmer passend und die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind. Weiterhin ist der Referenzberuf festzulegen. Dieser entspricht einem anerkannten aktuellen Berufsabschluss.

2. Dokumentation

Teilnehmende erfassen ihre berufsrelevanten Erfahrungen und Kompetenzen in einem Lebenslauf. Danach müssen sie ihre beruflichen Kompetenzen in Bezug auf den gewählten Referenzberuf einschätzen. Falls die Teilnehmer Hilfe bei der Selbsteinschätzung benötigen, werden sie von der zuständigen Stelle unterstützt.

3. Bewertung

Die zuständige Stelle wertet die eingereichten Dokumente aus und gibt sie an die Bewerterin oder den Bewerter. Bewerterinnen und Bewer-

ter sind Berufsexperten und -expertinnen, die die Fremdbewertung durchführen.

In einem der Fremdbewertung vorausgehenden Beratungsgespräch werden die Anforderungen der Fremdbewertung und die Tätigkeitsbereiche des Referenzberufs erörtert und der Ablauf der Fremdbewertung besprochen.

Im anschließenden Validierungsverfahren werden den Teilnehmenden für den Referenzberuf typische, praxisorientierte Aufgaben gestellt, anhand derer ihre Kompetenzen evaluiert werden. Mögliche Instrumente der Bewertung sind Arbeitsproben, Fachgespräche oder Probenarbeiten. Die Bewertung wird immer durch mindestens zwei Personen, darunter mindestens ein Berufsexperte oder eine Berufsexpertin, durchgeführt.

4. Zertifizierung

Mithilfe eines Zertifikats wird dokumentiert, ob die erworbenen Kompetenzen teilweise oder gänzlich mit den für den jeweiligen Berufsabschluss erforderlichen Qualifikationen übereinstimmen.

Welche Vorteile bietet das Validierungsverfahren Valikom?

- Unternehmen erschließen neue Fachkräftepotenziale
- Unternehmen gewinnen Mitarbeitende mit viel beruflicher Erfahrung
- Erwerbspersonen verbessern ihre Chancen am Arbeitsmarkt
- Erwerbspersonen haben die Chance auf ein höheres Gehalt



Projektteilnahme

Antragsteller aus dem Bezirk der IHK Koblenz, die am Verfahren teilnehmen möchten, werden wohnortbezogen wie folgt betreut:

IHK Köln:

Stadt Koblenz, Kreise Ahrweiler, Altenkirchen, Mayen-Koblenz, Neuwied und Westerwald

Ansprechpartnerinnen:

Anke Waldmann

☎ 0221 1640-6040

@ anke.waldmann@koeln.ihk.de

Marketta Rosentreter

☎ 0221 1640-6070

@ Mail marketta.rosentreter@koeln.ihk.de

IHK Pfalz:

Kreise Bad Kreuznach, Birkenfeld, Cochem-Zell, Rhein-Hunsrück und Rhein-Lahn

Ansprechpartnerinnen:

Stefanie Lenz

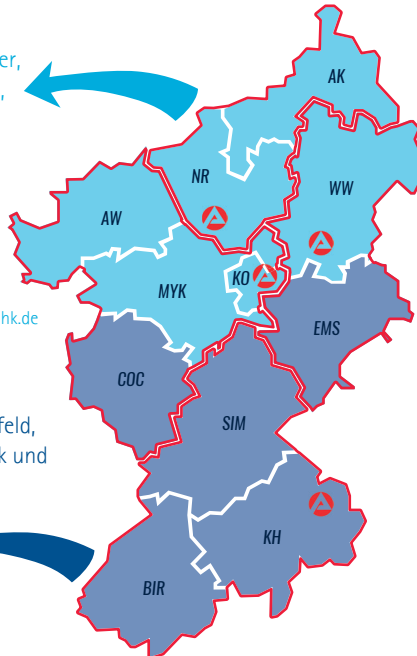
☎ 0631 41448-2708

stefanie.lenz@pfalz.ihk24.de

Irina Brand

☎ 0621 5904-1811

irina.brand@pfalz.ihk24.de



Zuständige Agentur für Arbeit

Agentur für Arbeit

Neuwied:

Landkreise Neuwied und Altenkirchen

Agentur für Arbeit

Koblenz-Mayen:

Landkreise Ahrweiler, Mayen-Koblenz, Cochem-Zell und Stadt Koblenz

Agentur für Arbeit

Montabaur:

Landkreise Westerwaldkreis, Rhein-Lahn-Kreis

Agentur für Arbeit

Bad Kreuznach:

Landkreise Birkenfeld, Bad Kreuznach, Rhein-Hunsrück-Kreis



Hintergrund

Seit November 2018 beteiligen sich 32 Kammern in ganz Deutschland am Projekt Valikom / ValiKom Transfer. Mit dabei sind 13 Handwerkskammern, 17 Industrie- und Handelskammern und 2 Landwirtschaftskammern. Ziel des Projektes ist es, für insgesamt 40 Berufe aus Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft Validierungsverfahren anzubieten. Die durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) initiierte Förderphase läuft derzeit bis Oktober 2024 und ist bis dahin auf die Projektteilnehmer beschränkt. Die rechtliche Verankerung des Validierungsverfahrens durch das BMBF ist geplant.

Weitere Informationen zum Projekt Valikom finden Sie unter www.validierungsverfahren.de/startseite/ und auf der Webseite der IHK Koblenz (Suchnummer: 5873512).



Ansprechpartner



Dr. Holger Bentz
 ☎ Telefon 0261 106-251
 @ bentz@koblenz.ihk.de



Andreas Herla
 ☎ Telefon 0261 106-270
 @ herla@koblenz.ihk.de



Nina Fuchß
 ☎ Telefon 0261 106-202
 @ fuchss@koblenz.ihk.de



Tatjana von Lübken
 ☎ Telefon 0261 106-249
 @ vonluebken@koblenz.ihk.de

Stand Juli 2023



ihk.de/koblenz



ihk.de/koblenz/newsletter



[ihkkoblenz](https://www.youtube.com/ihkkoblenz)